

Warum jedes Unternehmen eine intelligente Strategie für Druckdienstleistungen benötigt

Alle Unternehmen benötigen eine Strategie für Druckdienste, um die Sicherheit und Produktivität zu gewährleisten. Die HP Drucksicherheitsberater Jason O'Keefe und Michael Howard erklären, warum.

Drucker, die mit einem Netzwerk verbunden sind, sind ein größeres Sicherheitsrisiko, als es den meisten Unternehmen bewusst ist. Mit Sicherheitsbedrohungen auf dem Vormarsch – und immer katastrophaleren Auswirkungen – benötigen Unternehmen jeder Größe Strategien für Druckdienste zum Schutz ihrer Unternehmen und zur Minimierung des Risikos. Ein zentraler Punkt bei der Erstellung einer soliden Strategie ist für viele Unternehmen die Arbeit mit einem Managed Print Service-Anbieter, der Sicherheitslücken identifizieren und stopfen kann und sich auch um andere Themen kümmert (z. B.: Gerätewartung), sodass das Thema Drucken nicht zu Lasten der Produktivität geht.

Maßnahmen zur Druckersicherheit

In einer Befragung des Ponemon Institute von über 2.000 globalen IT-Sicherheitsfachleuten räumen 60 % der Befragten ein, dass wahrscheinlich bereits eine [Datenschutzverletzung mit einem vernetzten Drucker](#) aufgetreten ist. Die meisten der Befragten sagen zudem in den nächsten 12 Monaten eine durch unsichere Netzwerk-Drucker verursachte Datenpanne voraus.



Aber nur 34 % der Befragten gaben an, dass ihr Unternehmen über ein Verfahren zur Zugriffsbeschränkung auf Drucker mit hohem Risiko, einschließlich gedruckter Dokumente, verfügt. Diese eklatanten Sicherheitslücken machen insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen anfällig für Angriffe, die im günstigsten Fall nur teuer, im schlimmsten Fall aber verheerend sind.

Jason O’Keefe, Drucksicherheitsberater bei HP, zufolge unterschätzen die meisten Unternehmen, wie gefährdet sie durch ihre Druckinfrastrukturen sind. „Die meisten Unternehmen glauben nicht, dass sie ihre Druckinfrastrukturen absichern müssen, sodass der Druckbereich sehr weit unten auf ihrer Prioritätenliste für die Sicherheit steht“, so O’Keefe. „Wir präsentieren unser Framework, das bis zu 200 Kontrollen hat, mit denen wir die Schwachstellen in der Druckinfrastruktur bewerten. Plötzlich werden die Augen ganz groß und der Tonfall ändert sich komplett. Aus anfänglicher Skepsis wird Fassungslosigkeit und Bestürzung, was dann zu einer sehr offenen und lebhaften Diskussion führt.“

Eine gute Strategie für Druckdienstleistungen sollte mit einer Bewertung von Schwachstellen beginnen. Laut Michael Howard, Chefsicherheitsberater bei HP, sind die meisten druckbasierten Sicherheitslücken auf bis zu vier Faktoren zurückzuführen: veraltete Technologie; fehlerhaft implementierte Sicherheitskontrollen; heterogene Anbieterumgebungen; und nicht verwaltete Druckumgebungen.

Wussten Sie, dass sich in einem durchschnittlichen Unternehmen rund sechs Benutzer einen Drucker teilen? Während Computer und Notebooks nach jeder Nutzung gesperrt werden können, folgen die Drucker nicht den gleichen Protokollen, so dass für alle sechs Benutzer ein Sicherheitsrisiko besteht. „Viele Sicherheitsteams können nicht genau sagen, wie viele Druckgeräte sich in ihren Umgebungen befinden. Es könnten 5.000 Geräte sein – alle offen“, so Howard. „Wenn man darüber nachdenkt, wie verbreitet das Drucken in den meisten Unternehmen ist, ist der Mangel an proaktiver Sicherheit schockierend und beängstigend.“



Warum Strategien für Druckdienste so wichtig sind

Eine intelligente Druckstrategie sperrt Drucker (genau wie bei Computern), begrenzt Administratorrechte, implementiert Benutzernamen- und Passwortsrichtlinien und stellt eine Überwachung bereit. Dies ist der Schlüssel zur Schaffung von Transparenz, Rückverfolgbarkeit und Verantwortlichkeit.

„Transparenz ist wichtig“, so O'Keefe. „Ich möchte auch die Zusammenarbeit als Schlüssel zur effektiven Drucksicherheit hervorheben. Um umfassende Informationen für eine robuste Sicherheit zu erhalten, müssen Unternehmen die Barrieren zwischen Druck-Administratoren, Sicherheitsprofis und internen Revisionsstellen brechen. Diese Gruppen müssen bereit sein zusammenzuarbeiten, um einen wichtigen Teil des Netzwerks zu sichern, der seit Jahren übersehen wurde.“

Darüber hinaus können Unternehmen ihre druckbasierten Schwachstellen beseitigen, indem sie:

- Firmware konsequent aktualisieren
- Die Verwaltung über die Druckinfrastruktur hinweg reduzieren
- Druckdatenbanken von Express- auf Enterprise-Editionen upgraden
- Prozesse und Dokumentation einführen, damit die Sicherheit konsistent und messbar bleibt
- Druck-Administratoren Schulungen zum Sicherheitsbewusstsein anbieten.

„Drucksicherheit ist genau wie die Unternehmenssicherheit ein fortlaufender Prozess“, so Howard. „Daher ist es entscheidend, eine ständige Verbesserung durch eine tiefgehende Bewertung und kompetente Beratung zu verfolgen.“ Eine tiefere, fortlaufende Bewertung steht in Zusammenhang mit der Bedeutung von Kontrolle. Die Kontrolle sollte auch für Drucker die Benutzerkontenverwaltung (wer Zugriff auf die Druckinfrastruktur hat), die Einhaltung von Unternehmensrichtlinien, Risikomanagement, Sicherheitsdokumentation und Ereignisprotokollierung beinhalten.



Verwaltet oder nicht verwaltet – das ist die Frage

Eine solide Strategie erfordert zahlreiche Komponenten. Für die meisten Unternehmen, vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, ist die Ausarbeitung und Ausführung dieser Art von Strategie im eigenen Unternehmen einfach nicht möglich. Sie verwenden ihre Zeit und Energie lieber darauf, das eigentliche Geschäft am Laufen zu halten. Die Zusammenarbeit mit [Managed Printing Services](#)-Anbietern, die sich um alle noch so kleinen Details kümmern können, liefert das Niveau an Sicherheit, das Unternehmen benötigen, um reibungslos funktionieren zu können, und ist eine qualitativ hochwertige Lösung.

Der erste Schritt zur Erstellung einer intelligenten Druckstrategie besteht darin, Fragen zu stellen. Zuerst, welche Drucker sind für unser Unternehmen die richtigen? Sollten wir Tinten- oder Laserdrucker bevorzugen? Welche Druckfunktionen benötigen wir? Zur Beantwortung dieser Fragen müssen Aspekte wie Zuverlässigkeit, Kosten und Leistung mit einbezogen werden. Danach sollten Unternehmen über Sicherheit, Wartung und Support nachdenken. Sollten wir unsere Drucker intern verwalten oder mit einem Anbieter zusammenarbeiten? Unter diese Frage fallen weitere, wie: Ist unser IT-Team ausreichend ausgestattet, um mit Druckerproblemen fertig zu werden? Wird es langfristig mehr kosten, die Druckdienste intern zu verwalten? Für kleinere Unternehmen lautet die Antwort häufig „ja“.

Unternehmen, die sich für einen Managed Printing Service entscheiden, sollten sich darüber Gedanken machen, wann sie einen Vertrag in Betracht ziehen und mit welchem Anbieter sie zusammenarbeiten sollten. Dafür müssen Fragen wie die Folgenden gestellt werden: Welche Dienstleistungen benötigen wir? Was sollte die Dienstleistungsvereinbarung alles umfassen? Welche Kosten sind damit verbunden? Wie schnell wird unser Druckernetzwerk voraussichtlich wachsen? Wie muss unsere Druckerstrategie angepasst werden, wenn wir uns vergrößern?

Die Gefahren durch ungesicherte, vernetzte Drucker sind offensichtlich, und Unternehmen jeder Größe müssen Druckdienste mit in ihr Sicherheits- und Produktivitätsgesamtkonzept einbeziehen. Zum Glück gibt es Lösungsanbieter, die diese unliebsame Aufgabe übernehmen.



Laden Sie sich unseren [Leitfaden](#) herunter und lesen Sie mehr darüber, wie Sie mithilfe von HP Secure Managed Print Services Ihre Sicherheit verbessern und Ihre IT entlasten können.

